

Stadtspiegel

April 2010

Zeitung für Sendenhorst und Albersloh

Nummer 97

An alle Haushalte mit Tagespost

Wie immer bietet Ihnen die SPD am Wahlsonntag ein WAHLTAXI an, wenn Sie Probleme haben, zum Wahllokal zu kommen. Rufen Sie einfach in Albersloh 02535 -1461 oder in Sendenhorst 02526 - 1438 an!



**Hannelore Kraft
über Annette
Watermann-Krass:**

"Sie ist sehr energisch und kämpft für ihre Ziele - wenn sie sich etwas vorgenommen hat, dann versucht sie das auch bis zum Schluss durchzusetzen!"

Sendenhorsterin tritt am 9. Mai wieder an

Annette Watermann-Krass: Erfolgreiche Arbeit fortsetzen!

"NRW wieder gerecht machen" - dafür steht Annette Watermann-Krass, Landtagsabgeordnete im südlichen Kreis Warendorf und Kandidatin für die Landtagswahl am 9. Mai in Sendenhorst und Albersloh.

Seit den 80er Jahren engagiert sich die gebürtige Sendenhorsterin für ihre Heimatstadt: Seit 1989 als Stadtratsmitglied, als Vorsitzende des Schul- und Sozialausschusses und von 1999 bis 2005 als stellvertretende Bürgermeisterin. 2005 wurde die Diplom-Grafikdesignerin, die auf dem elterlichen Bauernhof Watermann aufwuchs, zum ersten Mal in die Landtag gewählt. Nun kandidiert Annette Watermann-Krass wieder für das nordrhein-westfälische Parlament: „Ich möchte gerne meine erfolgreiche politische Arbeit für die Region und meine Heimatstadt Sendenhorst in Düsseldorf fortsetzen.“

"Bildung, Arbeit und Verbraucherschutz sind die Themen, die für mich besonders wichtig sind - aber auch eine vernünftige Landwirtschaftspolitik gehört zu meinen Zielen", erklärt die Abgeordnete, die unter anderem Mitglied des Landtagsausschusses für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und des Landtagsausschusses für Gesundheit und Soziales ist.

"Für mich ist es grundlegend, dass alle Kinder unabhängig vom

Einkommen der Eltern die gleichen Chancen für gute Bildung erhalten. Unsoziale Kindergartenbeiträge und Studiengebühren müssen abgeschafft, die Ganztagsbetreuung ausgebaut und insgesamt mehr Geld für Bildung zur Verfügung gestellt werden" fordert die Annette Watermann-Krass.

Neben ihrem Mandat in Düsseldorf ist Annette Watermann-Krass ehrenamtliches Vorstandsmitglied im „Verein zur Förderung der Frauenerwerbstätigkeit“ VFFE und Vorsitzende des Kulturvereins „Kulturelle e. V.“ „Die Gleichberechtigung von Mann und Frau lag mir schon immer besonders am Herzen und hat weite Teile meines politischen Lebens bestimmt. Deswegen engagiere ich mich auch im Landtag im Ausschuss für Frauenpolitik“, erläutert die 53-jährige.

Ihre Botschaft an die Wählerinnen und Wähler in Sendenhorst und Albersloh:

„Wenn Sie wollen, dass sich die Dinge ändern, dann gehen Sie wählen. Und wenn Sie wählen gehen, denken Sie daran: Mit der Erststimme können Sie direkt eine Sendenhorsterin zu Ihrer Vertreterin in Düsseldorf machen. Wenn Sie eine Veränderung der Landes- und der Bundespolitik haben wollen, wählen Sie mit der Zweitstimme die SPD.

Deshalb am 9. Mai beide Stimmen für die SPD!“

SPD begrüßt FIZ-Kontaktstelle in Albersloh

Die SPD-Fraktion im Stadtrat freut sich über die publikumswirksame Eröffnung der Kontaktstelle des FIZ in Albersloh: „Jetzt müssen wir als Stadt langfristig noch dafür sorgen, dass die räumliche Unterbringung noch weiter verbessert wird.“ Es gebe keinen Zweifel daran, dass das FIZ auch in Albersloh gut angenommen werde. Außerdem solle man doch auch noch einmal über die Bezeichnung der gesamten Einrichtung nachdenken – bei so vielen Bürgern und Bürgerinnen in Albersloh, die das Haus nutzten, sei der Titel „Verwaltungsnebenstelle“ nun endgültig überholt.



Der Frühling ist da – und Keven Klemm, direkt gewähltes SPD-Ratsmitglied aus dem Echterbrock, hat die von ihm betreuten städtischen Pflanzkübel mit bunten Pflanzen verschönt.

Gute Resonanz

Flohmarkt zieht die Menschen an



Auf dem zum vierten Mal stattfindenden SPD-Markt konnte man auf dem Rathausplatz einen regen Handel mit allen möglichen Fortbewegungsmitteln erleben. Vom Bobbycar bis zum modernen Fahrrad war alles vorhanden, was das Herz begehrt. Kettcars, Inlineskates, Roller, Laufräder und vieles mehr wechselten schnell ihre Besitzer.

Bei Kaffee und Kuchen entstand das eine oder andere Gespräch, was besonders der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Detlef Ommen und die Stadtverbandsvorsitzende Annette Watermann-Krass MdL begrüßten. „Wir freuen uns, dass dieses Angebot so gut angenommen wird – und wir auch interessante Gespräche führen können“, so Ommen. Zusätzlich gab es Informationen zur Landtagswahl am 9. Mai von der SPD-Landtagsabgeordneten Annette Watermann-Krass.

Trotz der kalten Witterung konnte eine Angebots- und Nachfragesteigerung gegenüber den vorherigen Märkten festgestellt werden. „Das ermutigt uns zur Fortsetzung dieses Angebots“, äußerten die Organisatoren Ulrich Kunstleben, Keven Klemm und Detlef Ommen. „Wir – und hoffentlich auch unsere KundInnen – waren mit der Beteiligung und dem Ablauf sehr zufrieden.“

Die der SPD kostenlos zur Verfügung gestellten Fahrzeuge wurden dem Deutsch-ausländischen Freundeskreis übergeben, der damit einigen kleinen MitbürgerInnen noch eine Freude machen wird.

SPD lehnt Bebauung Adolphshöhe weiter ab



„Wir halten es vor der Situation der vielen unveräußerten Grundstücke in beiden Ortsteilen für unverantwortlich, weitere Baugrundstücke auszuweisen“, begründete Ralf Kaldewey, SPD-Sprecher im Planungsausschuss, die Ablehnung der Ausweitung des Bebauungsplanes an der Adolphshöhe durch die SPD. Er verwies auf die Beschlusslage, Albersloh auf der östlichen Seite der Wese weiter zu entwickeln. „CDU, FDP und BfA haben die beidseitige Bebauung der Adolphshöhe mit der Mehrzahl ihrer Fraktionsmitglieder entschieden – die SPD-Fraktion wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass das so nicht umgesetzt wird. Wir sehen es vielmehr als zeitgemäße politische Aufgabe an, den Flächenverbrauch einzuschränken.“

CDU und FDP beginnen umzudenken

Neue Chance für die WLE?

„Wir brauchen jetzt klare und schnelle Entscheidungen, um die Zukunft der WLE als Verkehrsunternehmen auf Dauer zu sichern“, kommentiert Detlef Ommen, verkehrspolitischer Sprecher der SPD-Kreistagsfraktion, die jüngste Entscheidung des Landschaftsverbandes LWL zum Ausstieg aus der WLE-Finanzierung.

Für die SPD ist die Westfälische Landeseisenbahn (WLE) unverzichtbar für die Verkehrsinfrastruktur im östlichen Münsterland und den angrenzenden Regionen – ein unschätzbare Standortvorteil. So ist z.B. die WLE für die Zementindustrie in den Kreisen Warendorf und Soest das Rückgrat für die Transportverkehre. Die Güterverkehre auf der WLE-Strecke dienen neben der Entlastung der Umwelt auch der Entlastung der Städte vom LKW-Verkehr.

Die SPD fordert neben dem Erhalt der Strecke für den Güterverkehr auch die Nutzung der Trasse für den Personenverkehr. Der Nahverkehrsplan Münsterland beschreibt die WLE-Strecke von Münster über Sendenhorst nach Neubeckum als zentrale Verkehrsachse im Personenverkehr; die Inbetriebnahme der Strecke für den Personenverkehr ist in der Vergangenheit trotz vorhandener Finanzmittel aufgrund der bislang ablehnenden Haltung der CDU im Kreistag Warendorf gescheitert. Bei CDU und FDP zeichnet sich mittlerweile ein Meinungsumschwung ab; auch der Sendenhorster Bürgermeister scheint bekehrt zu sein. Die SPD fordert deshalb jetzt die CDU im Kreis Warendorf auf, sich der Meinung der CDU in der Stadt Münster anzuschließen, die sich positiv zur Reaktivierung ausgesprochen hat.

„Wir müssen hier alle Möglichkeiten nutzen, durch Landes- oder Bundesmittel die WLE-Strecke wieder für den Personenverkehr zu öffnen“, erklärt Detlef Ommen die seit langem bestehende SPD-Forderung. Zur Sicherung der Infrastruktur werden Land und Bund aufgefordert, die WLE-Strecke gleichberechtigt mit den DB-Strecken zu fördern.

Zum Zeitplan: Mitte des Jahres wird bei Vorliegen eines aktuellen Gutachtens über die Reaktivierung der Strecke von Neubeckum über Sendenhorst nach Münster beraten, ob und wann wieder Personenverkehr stattfindet.

Es bleibt also spannend, wie es mit der WLE weitergeht!

SPD nimmt Verbraucherpolitik ernst



„Eine so beeindruckende Zahl von Menschen, die sich am Samstag in eine Menschenkette zwischen den Atomkraftwerken Brunsbüttel und Krümmel zusammengefunden haben, ist eine Ohrfeige für die schwarz-gelbe Atompolitik.“

Noch bevor Ulrich Kelber, der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, über sein eigentliches Thema, die Verbraucherpolitik, sprach, berichtete er über den bundesweiten Protest gegen die Atomenergie aus Anlass der Katastrophe von Tschernobyl vor 25 Jahren.

Zur Unterstützung der heimischen Landtagsabgeordneten Annette Watermann Krass hatte der Sozialdemokrat einen Zwischenstopp im Sendenhorster Haus Siekmann eingelegt. „Ich kenne Annette ja aus zahlreichen gemeinsamen Besprechungen und weiß um ihr Engagement für den Verbraucherschutz. Deshalb wäre es gut, wenn sie erneut in den Landtag einziehen würde“, so Ulrich Kelber.

Für sie, so die Abgeordnete, sei der Verbraucherschutz ein wichtiges Politikfeld: Verbraucherberatungsstellen in jedem Kreis, bessere Verbraucherbildung und Schutz, beispielsweise vor falschen Finanzprodukten, seien Themenbereiche, mit denen sie sich befasste.

In dem Dialog auf der Tenne des Hauses Siekmann ging Ulrich Kelber dann zunächst auf die Verbraucherrechte der zahlreichen Fluggästen ein, die jetzt wieder nach Hause kämen und sich gegen Angebote zur Wehr setzen müssten, sie nur dann schnell wieder nach Hause zu bringen, wenn sie entsprechende Tickets erwerben. „Das muss man nicht akzeptieren, die Fluggesellschaften sind in der Pflicht“, so der SPD-Politiker.

Jenseits der aktuellen Debatte habe man im Verbraucherschutz durchaus auch einiges erreicht: Angefangen von der besseren Kennzeichnung gentechnisch veränderter Lebensmittel, über die Verbesserung der Rechte für Bahnkunden bis zum Beratungsprotokoll bei Finanzdienstleistungen gebe es Erfolge, die aber keineswegs hinreichend seien. Der Verbraucher sei heute häufig überfordert die Vielzahl an Informationen richtig einzuordnen, eine Ampelkennzeichnung sei deshalb sinnvoll, um eine schnelle Orientierung zu ermöglichen. Einen Datenbrief forderte Kelber, damit die Verbraucher wissen, was in der digitalen Welt mit ihren Daten passiert. Das Urheberrecht schütze Hersteller von Produkten, das sei gut, „aber was ist eigentlich mit den Urheberpflichten?“, fragt der Abgeordnete am Beispiel digitaler Geräte, die häufig kaum zusammenpassten. Zuletzt verwies Ulrich Kelber auf die Notwendigkeit eines besseren Informantenschutzes. „Zivilcourage von Beschäftigten, die schwere Missstände öffentlich machen, dürfe nicht als Geheimnisverrat auch noch sanktioniert werden.

Die Beispiele waren gleichzeitig immer auch geeignet, die Unterschiede zur Regierung in Berlin deutlich zu machen. Zwar gebe es regelmäßig bei entsprechenden Anlässen Vorschläge und Ratschläge der zuständigen Ministerin, bei der konkreten Umsetzung sei aber meistens mit „Fehlanzeige“ zu rechnen. Gleichermäßen kritisierte er auch NRW-Gesundheitsminister Laumann. „Wer den Faktencheck macht, wird feststellen, dass den Ankündigungen in den Ländern und im Bundesrat keine Taten folgen.“

Die Besucher erlebten einen vielseitigen Abgeordneten, der mit gründlicher Sachkenntnis den Blick der Verbraucherinnen und Verbraucher einnimmt und die Stärkung ihrer Rechte auch für eine Verbesserung der Position guter Unternehmen sieht, die unter den schwarzen Schafen der jeweiligen Branchen gleichermaßen zu leiden haben wie die geprellten Verbraucher.

„Baum des Jahres“ am „Tag des Baumes“ gepflanzt



Mit Unterstützung von Uli Kelber MdB, dem stellvertretenden Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion, pflanzte Annette Watermann-Krass MdL eine Vogelkirsche in Albersloh an der Werse. „Das ist eine gute Möglichkeit, einen meiner politischen Schwerpunkte auch einmal greifbar zu machen und ein Zeichen zu setzen“, freute sich Annette Watermann-Krass als Mitglied des Landtagsausschusses für Umwelt, Natur und Landwirtschaft über die Möglichkeit, mit dieser Aktion an die Bedeutung des Waldes für eine gesunde Umwelt und ein gesundes Klima erinnern zu können.

Endlich ist es soweit

Albersloher Radweg kommt



Bei strahlendem Sonnenschein wurde unter Anwesenheit von viel Prominenz mit dem 1. Spatenstich für den Radweg an der L586 zwischen Albersloh und Münster das lang ersehnte Projekt begonnen. „Wir setzen uns schon seit Jahren dafür ein, dass der Bürgermeister in der Sache aktiv wird – nun hat es endlich geklappt. Der längste Bürger-Radweg in der Region muss von allen Seiten und nach Kräften unterstützt werden“, sagt Annette Watermann-Krass MdL dem Verein um Reinhold Lammerding und den Anliegern jede Hilfe zu.

Impressum: Stadtspiegel.
Zeitung des Stadtverbandes Sendenhorst
der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.
Redaktion: Bernhard Daldrup, Keven Klemm,
Detlef Ommen, Christiane Seitz-Dahlkamp,
Annette Watermann-Krass
Anschrift: Stadtspiegel, Rudolf-Harbig-Str. 7
48324 Sendenhorst
<http://www.spd-sendenhorst.de>

Auflage: 5.500
Gedruckt auf RecyMago,
100 % Altpapier
Druck: Erdnuß Druck GmbH
Hoetmarer Straße 34
48324 Sendenhorst
Tel. (02526) 93 15-0
Fax (02526) 93 15-20

10 gute Gründe für Annette und die SPD.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Sendenborst und Albersloh,

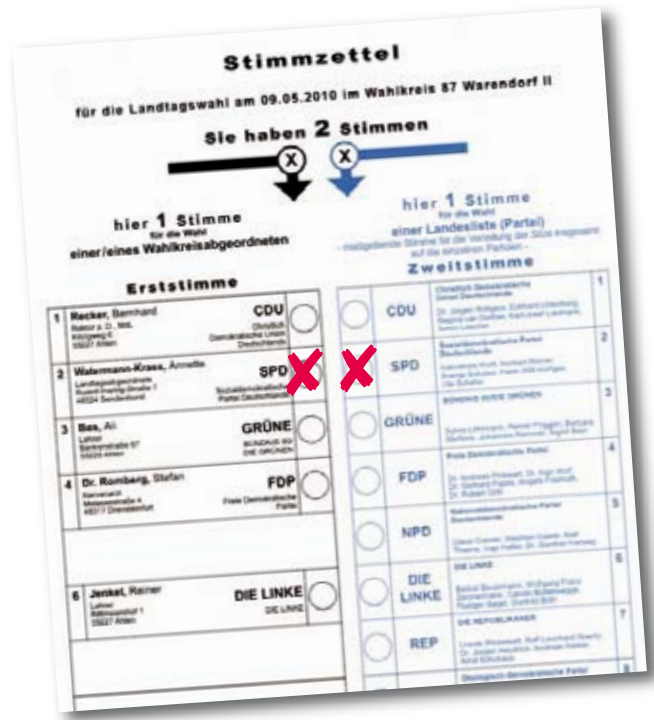
es sind nur noch einige Tage bis zur Wahl und gerne nenne ich Ihnen noch einige meiner Gründe für die Entscheidung, die vielleicht

auch für Sie von Bedeutung sein könnten. Sie haben zwei Stimmen, die Erststimme für die Kandidatin, die Zweitstimme für die Partei.

1. Es ist für jede Stadt gut, wenn sie Abgeordnete aus ihren Mauern im Parlament hat. Jede/r Abgeordnete setzt sich für ihre/seine Stadt ein. Aus lokaler Sicht kann es deshalb keinen Zweifel geben, dass es gut ist, Annette Watermann-Krass zu wählen.
2. Wahrscheinlich kann sie aber nur in den Landtag einziehen, wenn sie direkt gewählt wird, also mehr Stimmen als ihr Konkurrent von der CDU bekommt. Deshalb ist die Erststimme so wichtig wie die Zweitstimme. Sie muss es „direkt“ schaffen und da kommt es auf jede Stimme an.
3. Die kleinen Parteien haben keine Chance auf ein Direktmandat. Die Erststimme für sie ist deshalb eine verschenkte Stimme. Verschenken Sie ihre Stimme nicht! Geben Sie Annette Watermann-Krass die Chance, unsere Stadt weiter im Landtag zu vertreten.
4. Nein, ich werde den CDU-Kandidaten nicht attackieren. Aber die Frage sei erlaubt, ob man im Alter von 71 für weitere fünf Jahre bis zum 76. Lebensjahr im Parlament sitzen muss. Ich finde, hier wäre ein Wechsel nötig. Zumal der CDU-Vertreter gerade in der Schulpolitik für Konzepte steht, die eindeutig der Vergangenheit angehören, für die Zukunft aber nicht mehr brauchbar sind.
5. Schließlich kenne ich Annette Watermann-Krass und schätze sie als engagierte und fleißige Abgeordnete, die die Interessen des ländlichen Raumes sowie der Landwirtschafts- und Verbraucherpolitik gut vertritt. Sie ist außerdem in der Arbeitsmarkt- und Gesundheitspolitik engagiert. Sie sollte uns weiter im Landtag vertreten. Geben Sie ihr Ihre Stimme.
6. Genauso wichtig ist die Zweitstimme. Fünf Jahre Schwarz-Gelb haben das Land nicht vorangebracht. Wir sind nicht besser als die starken Bundesländer im Süden, sondern schwächer geworden, die Schulden nicht niedriger, die Bildungspolitik nicht besser, der Arbeitsmarkt nicht zukunftsfester geworden und die soziale Gerechtigkeit ist sogar auf der Strecke geblieben. NRW braucht erneut einen Wechsel.
7. Ohne ihn wird Schwarz-Gelb „durchregieren“. Es droht eine massive Umverteilung durch eine sozial ungerechte Steuerpolitik des Bundes mit dem Segen aus NRW im Bundesrat. Es droht die „Zwei-Klassen-Medizin“ zum Programm zu werden. Die unsziale Kopfpauschale wird kommen. Das muss verhindert werden.
8. Wir müssen für Ordnung auf dem Arbeitsmarkt sorgen. Dumpinglöhne müssen verboten werden, der Mindestlohn muss auf der Tagesordnung bleiben, der Missbrauch der Leiharbeit muss beendet werden. Das geht nur mit der SPD.
9. Die Städte und Gemeinden, auch Sendenhorst, gehen finanziell auf dem Zahnfleisch. Nie zuvor gab es eine derart kommunalfeindliche Landespolitik wie in den letzten fünf Jahren. Damit muss Schluss sein. „Stadt und Land – Hand in Hand“, das war die Devise der SPD. Dieses Prinzip muss auch in Zukunft wieder gelten.
10. Wir brauchen nicht die schlechte Kopie eines Johannes Rau als Ministerpräsidenten. Wer Jürgen Rüttgers behalten will, kann ihn sich ja mieten. Wir brauchen eine kraftvolle Ministerpräsidentin, die Land und Leute versteht: Hannelore Kraft.

Mit den besten Grüßen, Ihr Bernhard Daldrup

Beide Stimmen für die SPD



Junge Menschen kaufen alte Häuser

Erfolgreiches Projekt in Hiddenhausen



Andreas Homburg, Amtsleiter der Stadt Hiddenhausen, stellte im Haus Siekmann auf Einladung von Annette Watermann-Krass ein erfolgreiches Förderprogramm vor: „In vielen Städten gibt es Siedlungen, in denen viele BewohnerInnen 70 Jahre oder älter sind. Auf lange Sicht werden viele der Senioren dort ihre Häuser verlassen; die Zukunft der Gebäude und der Viertel ist unklar.“ So war es auch in Hiddenhausen – in der kleinen Gemeinde gab es über 400 Häuser, in denen ältere Menschen wohnten. „Wir wollten etwas dafür tun, dass diese Viertel weiterhin lebendig bleiben – mit jungen Familien und gut erhaltenen Altbauten in einem gewachsenen Wohnumfeld“, so Andreas Homburg. Seit 2007 habe man so über ein städtisches Förderprogramm über 85 Häuser vermittelt – 161 Erwachsene und 88 Kinder hätten ein neues Zuhause gefunden, zur Zufriedenheit der alten und der neuen Hausbesitzer.

Ralf Kaldewey, SPD-Sprecher im Planungsausschuss, bezeichnete dieses Projekt auch für Sendenhorst und Albersloh als sehr interessant: „Auch bei uns schrumpft die Zahl der Einwohner; das Durchschnittsalter steigt und in den Baugebieten aus den 60er und 70er Jahren stehen sicher ebenfalls Eigentümerwechsel an.“ Auch unter dem Aspekt des Flächenschutzes sei das Projekt interessant. Er kündigte einen entsprechenden Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt an.